

Tipps & Tricks für Eltern

Kinder brauchen bei der Mediennutzung Begleitung und Unterstützung.

Auch wenn drei- bis sechsjährige Kinder bereits einige Medien selbstständig nutzen, benötigen sie Ihre Begleitung und Unterstützung. In der elterlichen Verantwortung liegen die Vorauswahl geeigneter Medienangebote und die Hilfestellung bei der Orientierung in den Medienwelten. Außerdem ist es wichtig, dass Sie anwesend sind, wenn Ihr Kind Medien nutzt. So sind Sie ansprechbar, wenn Ihr Kind Fragen hat und sich mitteilen möchte – zum Beispiel bei überfordernden Medienerlebnissen. Kinder brauchen Hilfe bei der Entwicklung von Strategien zur Verarbeitung von Medienerlebnissen.

Altersfreigaben und Bewertungen helfen bei der Auswahl geeigneter Medien.

Bei dem vielfältigen Angebot an Medien fällt es nicht immer leicht, etwas Geeignetes auszuwählen. Wichtig ist, auf die Altersfreigabe „ab 0 freigegeben“ der Freiwilligen Selbstkontrollen zu achten. Zudem bieten viele Initiativen und Institutionen, die eine pädagogische Einschätzung und Bewertung von Medienangeboten vornehmen, Orientierung. Da gleichaltrige Kinder Medieninhalte zum Teil sehr unterschiedlich wahrnehmen, sollten Sie den individuellen Entwicklungsstand Ihres Kindes sowie aktuelle Erfahrungen und Stimmungen berücksichtigen. Auch der Austausch mit anderen Eltern und mit pädagogischen Fachkräften ist lohnend, wenn es darum geht, geeignete Medienangebote zu finden.

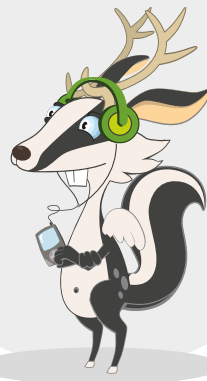
Regeln helfen beim bewussten Umgang mit Medien.

Sinnvoll ist es, Regeln für die Mediennutzung aufzustellen. Bedenken Sie, dass es für Kinder wichtig ist, selbstständig eigene Medienerfahrungen zu sammeln. Regeln für die Mediennutzung sollten vor allem dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechen und von Zeit zu Zeit auf ihre Gültigkeit überprüft werden. Ein stimmiges Gefüge aus Grenzen und Freiräumen hilft Kindern dabei, ihre Medienkompetenz auszubauen und zu vertiefen. Berücksichtigen Sie bei der Aufstellung von Regeln auch die Mediennutzung der gesamten Familie. Denn nur die Regeln, die sich in der Familie konsequent umsetzen lassen, sind geeignet.

Eltern, Geschwister und andere Familienmitglieder sind Vorbilder.

Die Gewohnheiten und Rituale in der Familie haben starken Einfluss auf die Entwicklung kindlicher Handlungs- und Verhaltensmuster. Kinder sehen in Ihnen, älteren Geschwistern und anderen Familienmitgliedern Vorbilder. Das gilt nicht nur für Sprache, Essensgewohnheiten oder Schlafenszeiten, sondern auch für die Mediennutzung. Um sich zu vergegenwärtigen, wie die Mediennutzung in Ihrer Familie tatsächlich aussieht, können Sie für einen bestimmten Zeitraum ein Medientagebuch führen: Wer nutzt welche Medien? Wann und wie lange? Zu welchem Zweck? Allein oder gemeinsam mit anderen? Die Reflexion kann Ihnen helfen, besser einzuschätzen, welchen Umgang mit Medien Sie Ihrem Kind vorleben.

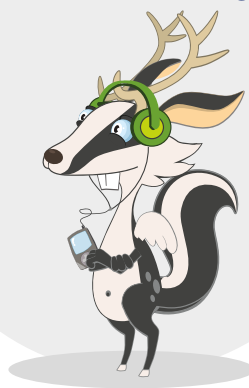
Medien im Alltag



Kinder erzählen gerne über ihre Medienerlebnisse.

An Medien gibt es vieles, was Kinder toll finden: ihre aktuelle Lieblingsfigur, die lustige Geschichte aus der letzten TV-Folge oder die neue Hörgeschichte. Lassen Sie ihr Kind davon erzählen. Sie erhalten dabei einen Einblick in die Medienwelten Ihres Kindes. Versuchen Sie im Gespräch, sich in die kindliche Perspektive hineinzusetzen und zu verstehen, was Ihr Kind begeistert – auch wenn Sie selbst einem Medienangebot kritisch gegenüberstehen. Ein respektvoller Austausch stärkt das Vertrauensverhältnis und erleichtert es Kindern, von Medienerlebnissen zu erzählen, die sie überfordern.

Medien im Alltag



Kinder wollen die (Medien-)Welt verstehen.

Kinder können noch nicht durchschauen, wie Medien funktionieren. Doch auch kleinen Kindern können die Hintergründe von Medienangeboten nähergebracht werden. Sie können zum Beispiel darauf eingehen, wie viele Menschen an einem Medienbeitrag beteiligt sind und welche Technik zum Einsatz kommt, damit ein Beitrag schließlich zu Ihnen ins heimische Fernsehgerät gelangt. Die Erklärungen müssen nicht jedes technische Detail berücksichtigen. Wichtig ist vielmehr, Kindern zu verdeutlichen, dass Medienangebote keine Zauberei sind, sondern von Menschen gemacht werden. Und das dies zum Teil sehr aufwendig ist.

Mehr Information zum Medienführerschein Bayern unter:

www.medienfuehrerschein.bayern